

DIVA 2

Meteor 63/2: 26. 2. – 30. 3. 2005



Wochenbericht für die Zeit vom 25. 2. – 4. 3. 2005

Nachdem alle Wissenschaftler/innen an Bord waren verließ *METEOR* am 25. Februar 2005 um 19.36 Uhr Ortszeit, vorzeitiger als geplant, Kapstadt. Grund hierfür waren Probleme mit dem Bunkern, da aufgrund eines Raffineriebrandes in Kapstadt kein Treibstoff zu bekommen war und in Walvisbaai gebunkert werden musste. Das frühe Ablaufen half uns, die dafür notwendige Extrazeit zu verkürzen. Trotzdem kostete das Unternehmen zusätzliche Zeit, die wir im wissenschaftlichen Programm einsparen müssen.

Das Bunkern war am 28. 2. 2005 um 13.00 Uhr abgeschlossen, so dass wir um 14.00 Uhr Ortszeit die Anfahrt auf unser erstes Arbeitsgebiet im nördlichen Kap-Becken beginnen konnten. Die erste Station wurde am 2. 3. 2005 um 12.30 Uhr erreicht. Nach der Suche nach einem geeigneten Ort mit flachem Profil konnte schließlich um 13.26 der erste Kastengreifer zu Wasser gehen. Nach 2,5 Stunden war der Greifer mit einer Sedimentprobe aus 5042m Wassertiefe wieder an Deck. An dem darauf folgenden zweiten Kastengreifer wurde eine Speicher-CTD befestigt um ein Schallgeschwindigkeitsprofil zur Kalibrierung des Hydrosweep aufzunehmen. Nach diesem ebenfalls erfolgreichen Einsatz wurde mit der Kartierung des Probenahmegebietes mit Hydrosweep und Parasound begonnen. Aufgrund des ständig mit BFT 6 wehenden SE-Passates musste die Fahrgeschwindigkeit auf 6 Knoten reduziert werden, um brauchbare Karten zu bekommen, was wiederum die Kartierungszeit verlängerte. Die Profile waren am 3. 3. 2005 um 00:25 beendet, so dass die restlichen 5 Kastengreiferproben genommen werden konnten. Diese waren alle erfolgreich. Mit dem ersten dieser 5 Greifer wurde ein vollständiges T/S-Profil gemessen. Die Bodentemperatur in unserem Gebiet wurde mit etwa 1,13°C ermittelt, das S-Profil zeigte sehr schön die unterschiedlichen Wassermassen. Wie nicht anders erwartet, war die überwiegende Zahl der mit dem Greifer geborgenen Organismen sehr klein und wird erst beim Sortieren der Proben unter dem Binokular hervortreten. An auffälligeren Organismen ist eine schöne Bryozoenkolonie zu nennen, ebenso einige kleinwüchsige taxodonte Muscheln.

Nach den Kastengreifern startete eine Serie von 7 Multicorerereinsätzen, die am heutigen 4. 3. 2005 um 11.35 bis auf das letzte Gerät erfolgreich abgeschlossen waren. An einigen Rohren waren Kühlmanschetten angebracht, um die Wassertemperatur während des Fierens und Hievens niedrig zu halten. Damit wurde immerhin eine Begrenzung des Temperaturanstieges erreicht. Die Multicorerproben dienen vor allem der Erfassung der Meio- und Nanofauna wie auch zur Gewinnung von Proben zur Analyse des Bodenchemismus und der Sedimente.

Zur Zeit ist der Epibenthos-Schlitten an der Reihe. Bei Anfahrt zur Aussetzposition werden wir die Kartierung mit Hydrosweep ergänzen.

Bisher funktionieren alle Bordsysteme und wissenschaftlichen Geräte einwandfrei und wir bekommen gutes Probenmaterial. Fehlversuche konnten bisher vermieden werden, so dass von optimalen Verhältnissen gesprochen werden kann. Entsprechend ist die Stimmung an Bord sehr gut, alle sind wohlauf und lassen herzlich in die Heimat grüßen.

An Bord Meteor, den 4. März 2005

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Türkay', enclosed within a large, loopy oval stroke.

Michael Türkay